



Schöne Ferien!

## **SCHILLER-EXtra** \_\_\_\_\_ **Nr. 10**

Newsletter für ehemalige KollegInnen und SchülerInnen der Schillerschule  
Im Juni 2011

---

„Es lächelt der See, er ladet zum Bade.“

Friedrich Schiller, aus „Wilhelm Tell“

---

### **Liebe Ehemalige!**

Asche über mein müdes Haupt! Ich habe die Ostern-Ausgabe in diesem Jahr nicht mehr geschafft, was wahrscheinlich daran lag, dass Ostern noch schneller und unerwarteter kam als sonst. Wegen vieler schulischer und privater Verpflichtungen wollte es nicht mehr klappen, aber pünktlich zu den Sommerferien soll es dann doch wieder eine Ausgabe geben!

Ich möchte in diesem Zusammenhang übrigens meine Einladung an Sie nochmals erneuern, an dem EXtra mitzuarbeiten, wenn Sie Lust dazu verspüren.

Natürlich ist das EXtra in erster Linie dazu gedacht, Sie über die Aktivitäten an der Schillerschule auf dem Laufenden zu halten, aber durchaus auch dazu, Vergangenes lebendig zu halten und die schönen Schillerschul-Geschichten nicht der Vergessenheit zu überlassen. Wenn Sie also aus Ihrem Jahrgang, aus Ihrer Zeit an der Schillerschule, über besondere Persönlichkeiten der Schillerschule, Ex-LehrerInnen wie Ex-SchülerInnen, erinnerungswürdige Geschichten kennen, dann ist hier auch ein Ort für Ihre Erzählungen. Halten Sie sich bitte nicht zurück und die Augen und Ohren von uns Epigonen offen für das, was war. Schicken Sie mir per

Post oder Mail die Geschichten, die Sie für bewahrens- oder erzählenswert halten. Die Schule und viele Ihrer Ex-Mitschüler oder -Kollegen sind Ihnen gewiss sehr dankbar dafür.

Aber zurück ins Hier und Jetzt: Was gibt es aktuell Neues?

### **Schiller im Container, letzter Aufzug**

Allen Unkenrufen zum Trotz werden wir nach den Sommerferien wieder ins inzwischen liebevoll „Mutterhaus“ getaufte Gebäude in der Morgensternstraße zurückziehen. Jubilate! Das Exil hat ein Ende, das Herumwandern und Hin- und Hergeflitze an der Grenze zum Herzinfarkt ist ohne Unfälle ausgestanden

Noch ist nicht alles fertig, aber der von Frau Hechler und Herrn Gruß gemeinsam mit brutaler Aufmerksamkeit wie zielführender Hartnäckigkeit begleitete Baufortgang hat immerhin dazu beigetragen, dass die Klassenräume so weit fertiggestellt sind, dass wir unseren Unterricht wieder an einem einzigen Ort durchführen können, nämlich in der Morgensternstraße. Sie glauben nicht, wie groß die Erleichterung darüber ist – nicht nur bei den getetzten Lehrkräften, sondern auch bei den meisten SchülerInnen, denen wie uns die sanitären Zustände sowie improvisierten

Lehr- und Lernumstände im „Outback“ (wahlweise auch „The Barracks“ genannt) nur noch auf die Nerven gingen.



*Wenig einladend: Schulcontainer am Mühlberg*

Was nach den Sommerferien noch nicht fertig sein wird, sind die Turnhalle und die Aula, also für den Sportunterricht sowie für die Großveranstaltungen wie Einschulung der neuen fünften Klassen oder die Konzerte der Schillerschule müssen wir nach wie vor auf Kirchen bzw. Gemeinderäume ausweichen.

### **Schiller im Treppenhaus**

Natürlich wäre die Schillerschule nicht die Schillerschule, wenn nicht im Zusammenhang mit der Renovierung des Altbaus nicht auch noch ein ambitioniertes neues Projekt ins Auge gefasst worden wäre.

In dem renovierten Altbau soll ein neues interdisziplinär nutzbares Panorama-Treppenhaus entstehen: ein historisch-chronologisch von unten nach oben aufsteigendes Treppenhauskunstwerk, in dem Weltwissen aus verschiedenen Themenbereichen (geschichtlich, literarisch, naturwissenschaftlich, künstlerisch) teilweise fest installiert als Zeitstrahl im Aufgang dargestellt, teilweise als von den SchülerInnen variabel zu bearbeitende und also veränderbare Ausstellung installiert werden soll. Die an den Aufgängen zeichnerisch angebrachte Zeitleiste kann selbstredend nur Schwerpunkte setzen. Für das variable Ausstellungsformat sollen Vitrinen und Regale sowie multimedial einsetzbare Computer zur Verfügung stehen. Hier ist jeweils eine unterschiedliche thematische Neuakzentuierung – etwa von Jahr zu Jahr – denkbar.

Ziel ist, das Neben- und Miteinander verschiedener Entwicklungen und Kulturen sichtbar werden zu lassen und multiperspektivische Betrachtungen anzustoßen. Ob die SchülerInnen das Gesehene im Unterricht zum Gegenstand machen, in den Pausen zum Nachforschen und Vertiefen nutzen, ob es niedrighellig einen Betrachter einfach nur darauf neugierig macht, mehr über ein Phänomen herauszufinden, das ist der gewollt offene Aspekt des Projekts.

Derzeit arbeitet ein kleine Gruppe von Lehrkräften, Eltern und SchülerInnen an der endgültigen Konzeption und am Zusammentragen der Ideen, die, wie könnte es anders sein, zahlreich sind.

Klar ist auch, dass wir tief in die Tasche greifen müssen, um die flexible Nutzung zu garantieren, denn nachdrücklich nicht gewollt ist ein „ausgemaltes“ Treppenhaus, das die SchülerInnen zur Kenntnis nehmen und damit hat es sich dann.

Die Schulleitung hat schon dafür Sorge getragen, dass beim jetzigen Umbau bestimmte Vorkehrungen getroffen wurden, die auch anspruchsvollere Installationen zulassen. Wie weit das umsetzbar ist, hängt mit der Höhe der Geldmittel zusammen, die wir dafür zur Verfügung haben werden. Dass unser aktuelles Haben für unsere Wünsche bei Weitem nicht ausreicht, ist leider allerdings jetzt schon klar.

### **Schiller in Aktion**



*Stimmungsvoll: Orchesterauftritt zum Frühjahrskonzert im Juni 2011*

Natürlich haben im letzten halben Jahr auch wieder alle Aktionen stattgefunden, die an der Schillerschule traditionell und regelmäßig stattfinden, wenngleich durch

den frühen Ferienbeginn in Hessen in einem unwahrscheinlich gedrängten Rahmen: Wieder ist ein Abiturjahrgang erfolgreich verabschiedet worden (Glückwunsch noch einmal und willkommen im Club der Ehemaligen, liebe Ex-SchülerInnen!!), wieder hat der Australien-Austausch stattgefunden, erneut gab es die „Jugend debattiert“-Auswahl und die obligatorische Berlin-Fahrt aller E2-SchülerInnen (jetzt in G8 also in der Einführungsphase der Oberstufe durchgeführt), wieder hat das wunderschöne Sommerkonzert der Schillerschule (in diesem Jahr in der Lukaskirche) stattgefunden und haben die musikalischen Talente ihr Können gezeigt, auf ein weiteres Mal hat der Fachbereich Geschichte Akzente gesetzt und mit allen SchülerInnen der Qualifikationsphase Orte der nationalsozialistischen Barbarei aufgesucht (Nürnberg, Hadamar, Buchenwald, Zeitzeugen befragt etc.), und last but not least haben Frau Eids Sechstklässler mit ihrem Stück „Loser“ in der Schule gezeigt, wie Kinder wirklich gut Theater machen.

Natürlich gab es den alljährlichen Mathewettbewerb sowie die üblichen naturwissenschaftlichen (der Schulgarten ist aufgrund der Bauarbeiten auf ein Gärtlein im Schulhof geschrumpft, aber er hat überlebt), künstlerischen (die kleinen Kulturforscher waren weiterhin in Zusammenarbeit mit den Museen unterwegs) sowie sportlichen Veranstaltungen für alle Klassen und Altersstufen.

In welcher Bandbreite Schulleitung und Lehrkräfte der Schillerschule Angebote machen, die das ganze Kind und möglichst viele Begabungsfelder in den Blick nehmen, können Sie übrigens jederzeit gut nachlesen in dem *newsticker* unserer Homepage, auf den ich Sie nachdrücklich hinweisen will. Hier finden Sie immer, was an der Schule aktuell läuft.

### **Schiller's got talent: ZONTalente**

Um Talente, ausschließlich weibliche, geht es noch einmal im letzten Beitrag. Wie

schon in der vorausgehenden Nummer erwähnt, hat der ZONTA-Club Frankfurt am Main das Projekt „ZONTalente“ neu ins Leben gerufen, das sich der Förderung junger begabter Mädchen widmen soll. Vier Schillerschülerinnen im Alter von neun bis vierzehn Jahren wurden erstmals im April 2011 mit einer solchen Förderung ausgezeichnet und mit Geldpreisen im Wert von insgesamt 3000 Euro belohnt, die die Anschaffung eines Klaviers, eine Sprachreise nach Alaska und ein Kamera finanzieren helfen sollen.

Dass gerade die Schillerschule als Pilot-schule ins Auge gefasst wurde, liegt daran, dass eine ehemalige Schillerschülerin, Frau Dr. Ingrid Hasselblatt-Diedrich, den Kontakt zu Barbara Burkhardt, der Präsidentin des hiesigen regionalen Zweigs, hergestellt und die Schillerschule empfohlen hatte. Wie diese Zusammenarbeit entstand, sollen Sie in der nächsten Ausgabe erfahren. Eine Interview-Anfrage bei Frau Hasselblatt-Diedrich läuft.



*Preisverleihung: Karin Hechler (l.) und Barbara Burkhardt (r.), dazwischen die prämierten Mädchen der Schillerschule: Glückwunsch Mädels!*

Bleibt noch zu klären, was ZONTA überhaupt ist: „Zonta“ ist die indianische Bezeichnung für „ehrenhaft handeln“ und weist darauf hin, dass die Organisation in den Vereinigten Staaten (1919) gegründet wurde. ZONTA ist heute ein international, national und regional operierendes Netzwerk von berufstätigen Frauen, das die rechtliche, berufliche, politische und wirtschaftliche Gleichstellung der Frau zu verbessern sucht. Es ist eine NRO, die in der UNO vertreten mit UNIFEM; UNICEF,

WHO und Europarat zusammenarbeitet. In Frankfurt existiert ZONTA seit 1963 und hat zurzeit 40 Mitglieder aus unterschiedlichen Berufsgruppen. Unterstützung aus ZONTA-Fonds erhielten auf nationaler Ebene in den letzten Jahren das Frauenhaus „Kanne“, der Verein „Lichtblick“ für Kinder drogenabhängiger Eltern, das Mädchenhaus „fern“ und Dr. Hoch's Stipendienfonds (siehe Genaueres unter [www.zonta-frankfurt.de](http://www.zonta-frankfurt.de)). Die Schillerschule dankt unserer Ehemaligen Frau Burkhardt herzlich für die Kontaktaufnahme. Für die Ausschreibung der ZONTalente 2012, in die weitere Frankfurter Schulen eingebunden werden sollen, sucht die Organisation noch Projektpartner.

### **Schillers VIPs zu Besuch**

In der Schillerschule kommen aber auch immer wieder solche Ehemalige ins Gespräch, deren Talent über die Schule hinaus oder überhaupt erst nach der Schule richtig zum Ausdruck kamen, zum Beispiel in der von Miriam Heusel geleiteten Arbeitsgruppe über berühmte ehemalige Schülerinnen der Schillerschule. Hier arbeiten eine Handvoll Schülerinnen – es interessiert halt mehr die Mädchen! – über SchülerInnen von gestern und Menschen von heute. Die unter dem Link „Schiller-VIPs“ erarbeiteten Kurzbiografien über unsere berühmten Schillerschülerinnen stammen allesamt aus dieser Arbeitsgruppe. Sie sind natürlich noch etwas knapp und sollen nach und nach weiter ausgearbeitet und komplettiert werden. Ein Anfang ist jedoch gemacht. Lesen Sie selbst.

Damit die Beschäftigung mit unseren Ehemaligen nicht nur abstrakt und erkennbar bleibt, dass es sich um Menschen aus Fleisch und Blut handelt, sagt die Arbeitsgruppe auch schon einmal einen Kaffeeklatsch in der Schule an. Eingeladen war bereits die Frankfurter Autorin Stefanie Zweig, und jetzt plauderte Susanne Fröhlich aus dem Nähkästchen:



„Schulinspektion“ Susanne Fröhlich besucht die Schillerschule

Liebe Ex-SchülerInnen und KollegInnen, ich hoffe, Sie konnten einen konzentrierten Eindruck vom letzten Halbjahr vor Ort gewinnen. Vor den großen Ferien wünsche ich Ihnen allen einen schönen Sommer bei viel Entspannung oder Adrenalinausstoß, was immer Sie gerade brauchen!

All the news that are fit to write finden Sie an dieser Stelle wieder im neuen Schuljahr.

Bis dahin grüßt Sie wie immer  
Ihre

**Regine Röder**

#### **IMPRESSUM:**

*Herausgeber:* Gymnasium Schillerschule

*Redaktion:* Regine Röder V.i.S.d.P.

*Rückmeldungen an:* Gymnasium Schillerschule, Morgensternstraße 3, 60596 Frankfurt am Main, Fon: 069/212-33058, Fax: 069/ 212-40563, eMail: [roeder@schillerschule.de](mailto:roeder@schillerschule.de)